



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.



40. Jahrgang

Nr. 11 — November 1987



Volkstrauertag

Programm der Feierstunde am Ehrenmal Seite 3

ZENTRALHEIZUNGSBAU KROHN

Wir beraten Sie und führen aus

- *Sämtliche Heizungssysteme, Öl- und Gasfeuerungen*
- *Energiesparende Maßnahmen,
Wärmepumpen – Solaranlagen – Kaminheizungen
Anlagen für feste Brennstoffe – Rohr- und Dachisolierungen*
- *Reparatur- und Wartungsdienst
mit Funk-Kundendienstwagen – Tankreinigungen*
- *Notdienst außerhalb der Geschäftszeit und an Sonn- und
Feiertagen.*
- *Modellanlagen können auf Wunsch besichtigt werden,
rufen Sie uns bitte unverbindlich an.*

2071 Hoisdorf · Dorfstraße 12 · ☎ 04107/0 49 90 + 49 80

BEILAGENHINWEISE:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma WINFRIED HOHL, Großhansdorf, bei. Wir bitten um gefällige Beachtung.

Dieser Ausgabe liegt eine Einladung der Firma BLUMEN LÜTGE, Schmalenbeck, bei. Wir bitten um gefällige Beachtung.

EINLADUNG

zu unserer Adventsausstellung

am Sonntag, dem 22. November von 11 bis 17 Uhr

seit 1927 in Schmalenbeck

Blumen Lütge

FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

TELEFON 0 41 02 - 6 10 61
AM U-BHF. SCHMALENBECK



Volkstrauertag am 15. November 1987

Die Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. findet am 15. November 1987 am Ehrenmal am Walldreiterweg statt.

Programm

- | | |
|--|--|
| 1. Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr Großhansdorf | Ave verum (Mozart) |
| 2. Männergesangsverein | Friedenshymne
(Zeidler/Händel/Einfeldt) |
| 3. Gedenkworte | geschäftsführender Minister-
präsident Dr. Henning Schwarz |
| 4. Kranzniederlegung | Während der Kranzniederlegung
spielt der Musikzug das
„Lied vom guten Kameraden“ |
| 5. Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr Großhansdorf | Nationalhymne |

Wanderung

Am **Sonntag**, den **21. November**, nach **Travemünde und Niendorf zum Brodtener Ufer**.

Kleiner Stadtbummel, Mittagessen in Hermannshöhe und Schwimmen im Wellenbad als Abschluß.

Badezeug nicht vergessen! Auch wer nicht schwimmen will, kann mitkommen. Wanderstrecke ca. 15 km.

Treffpunkt 9.30 Uhr wie gewohnt am U-Bahnhof Kiekut.

Fahrt mit eigenem Pkw nach Travemünde. Mitfahrgelegenheit ist vorhanden.



Der Vorstand des Heimatvereins grüßt als neue Mitglieder:



Krohn, Kurt
Krohn, Marion
Krohn, Britta
Krohn, Andreas
Kästner, Herta

Kahl, Johannes
Kahl, Ilse
Lingelbach, Heinrich
Lingelbach, Olga



Umweltschutz geht alle an! Nicht vergessen!

nächste Sondermüllsammlung
am Freitag, dem 20. November
von 16.30 bis 17.30 Uhr
auf dem Gelände des
Gemeindebauhofes
am Waldreiterweg



GESCHENK-IDEEN

leicht gemacht!



Aus unserer Korbecke:
Katzen- und Hundekörbchen
in vielen Größen!

Schmusetiere

**z.B.: kuschelige Nashörner DM 8,50
und Kätzchen DM 2,95**

** Zubehör zum Advent **



KERZEN KERZEN KERZEN KERZEN KERZEN

... und in der Mode —

die bewährte *Kim* Qualität!

z.B.: V-Pulli (Gr. 38 bis Gr. 54) ab DM 73,50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschenk -studio

Eilbergweg 5a · 2070 Großhansdorf · ☎ 0 41 02/6 43 44



Vorweihnachtliche Tagesfahrt zu der Weihnachtsausstellung im Karolinenhof in Dithmarschen

am Sonnabend, den 28. November. Mittags Grünkohlessen in Brokdorf an der Elbe.

Vormittags Gelegenheit zum Obsteinkauf auf einem Obsthof an der Elbe

Abfahrt: 9.30 Uhr U-Bahn Großhansdorf

9.45 Uhr U-Bahn Schmalenbeck

Zwischenhalt am Rathaus

Fahrtpreis: Mitglieder 17,— DM, Nichtmitglieder DM 22,—.

Karten an den bekannten Verkaufsstellen Diekmann, Espert und Knoff.

Zum 75. Geburtstag von Rudolf Irmisch

Am 22. November begeht der Tonkünstler **Rudolf Irmisch** seinen 75. Geburtstag. Er wurde 1912 in Hamburg geboren und lebt seit über 25 Jahren in Großhansdorf. Irmisch ist seit 1937 beim Rundfunk tätig, nach dem 2. Weltkrieg als Solo-Klarinettist im Sinfonieorchester des NWDR später NDR unter Schmidt-Isserstedt. Daneben hat Rudolf Irmisch eine rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker an den wichtigen Konzertplätzen in Europa und USA entfaltet.

Mehr als 28 Jahre war er Orchestervorstand seines Orchesters, ist Mitbegründer der Deutschen Orchestervereinigung und hat sich noch in anderen Institutionen für die Belange seiner Künstlerkollegen engagiert.

Seit 1970 hat er die Meisterklasse für Klarinette an der Staatlichen Fachhochschule für Musik in Lübeck geleitet.

Krönender Höhepunkt dieser verdienstvollen Laufbahn war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Jahre 1973 durch den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein.

In den letzten Jahren hat Rudolf Irmisch zusammen mit seiner Frau die Großhansdorfer mehrfach mit Fotoausstellungen und Vorträgen erfreut, die mit ausgezeichneten Fotos und kenntnisreich in die Länder Indien und China einführten.

J.W.



Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANSDORF

☎ (04102) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88

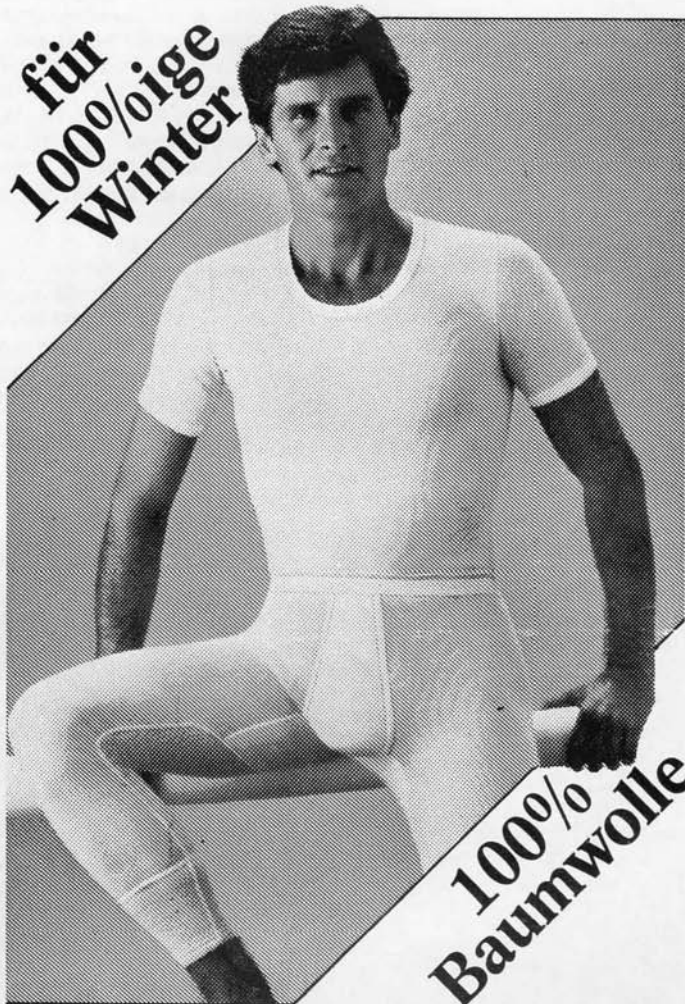
Verkauf — Vermietung — Reparatur — Montage

Schiesser

men·fit



für
100%ige
Winter



100%
Baumwolle

Strickflausch. Garnitur wie abgebildet

DM **52,90**

TEXTIL ESPERT

das Fachgeschäft am Bahnhof Großhansdorf · Ruf: 6 26 55

Gute Ware für Ihr gutes Geld!



Bernd Großenbacher Malermeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133

2070 Großhansdorf

Telefon 04102 / 63405

Neuanlagen
Umgestaltung
Plattenverlegung
Pflasterarbeiten



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

Alte Landstr. 24 · 2071 Siek · ☎ 0 4107/94 44

Vom Heizöl bis zur Maurerkelle ist BRINCKMANN Ihre Einkaufsquelle!



BRINCKMANN - die zuverlässige Ölquelle in Stormarn.

Baumarkt — Fliesen — Kohlen — Kaminholz — Contain-
nerdienst — »ELF«-Markenheizöl unübertroffen.



Brinckmann

BRINCKMANN — die zuverlässige Ölquelle in Hamburg
und Umgebung.

»ELF«-Heizöl — überzeugend durch beste Heizleistung
und günstige Preise.

IHR BAUSTOFFLIEFERANT: energiesparende Isolier-
stoffe, Fliesen, Sanitäranlagen.

Beratung in allen »Baufragen«.

IHR ENERGIELIEFERANT: offene Kamine, Kaminholz,
Kachelöfen.

Kohlen und Briketts in unterschiedlichen Qualitäten.

bauen + heizen

2070 AHRENSBURG
Hamburger Straße 65
Tel.: 0 41 02/5 23 23

Telefon Hamburg:
040/603 00 22

leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark

Mitgliederversammlung des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes

Am 24. Oktober fand die diesjährige Hauptversammlung des SHHB in Schleswig statt. Vom Heimatverein Großhansdorf haben **Horst Rosch, Hans-Albert König und Joachim Wergin** als Delegierte teilgenommen.

Beschlossen wurde auf dieser Versammlung ein heimatpolitisches Programm, in dem Grundsätze und Ziele der Arbeit des SHHB neu und zeitgemäß formuliert wurden. Ein Auszug aus den Grundsätzen soll die Qualität des in zahlreichen Ausschüssen erarbeiteten Programms deutlich machen:

1. Heimat hat für den Menschen einen hohen Wert. Sie ist die menschliche, landschaftliche und geschichtliche Umwelt, in der sich der Mensch identifiziert, vernunft- und gefühlsmäßig bindet, so Sicherheit gewinnt und die er sich immer neu schafft. Für den Menschen ist die Heimat, auch die gewählte und erworbene, Teil seiner Existenz. Sie ist für ihn mehr als der nur rational zu erfassende Begriff der Region.

Der SHHB fördert Heimatbewußtsein gleicherweise durch Entwicklung und Vermittlung von Kenntnissen über die Heimat wie durch Achtung und Pflege der gefühlsmäßigen Bindungen.

2. Heimat bietet sich vielfach dar. Sie kann im unmittelbar übersehbaren Bereich der Geburts- und Wohnstätte, im Dorf oder in der Stadt, in der weiteren Landschaft, im Bundesland und auch im Vaterland gesehen und erlebt werden. Schleswig-Holstein ist durch viele begrenzte, aber eigenständige und eigenwillige Teilräume charakterisiert, die auch über je einen besonderen geschichtlichen Hintergrund verfügen. Diese Teilräume sind dazu geeignet, jeweils ein eigenes Heimatbewußtsein zu geben. Ein solches will geachtet und gepflegt sein. Die Buntheit des Landes in topographischer, ethnischer, historischer und sprachlicher Hinsicht ist ein zu bewahrender Schatz.

Der SHHB achtet und fördert das Heimatbewußtsein seiner Mitbürger in allen Teilen des Landes. Es wird von seinen örtlichen und landschaftsgebundenen Verbänden gepflegt. Die Verwaltungsgliederung soll diese gewachsenen örtlichen und regionalen Eigentümlichkeiten berücksichtigen.

3. Schleswig-Holstein ist Heimat. Es ist das Ergebnis einer langen Geschichte, daß die Vielheit des Landes zugleich zu einer Einheit geworden ist. Dieser geschichtliche Prozeß hat schon sehr früh das jeweilige Heimatbewußtsein zu einem deutlich politisch bestimmten Landesbewußtsein werden lassen. Im Innern sind die Mitbürger z. B. Angeler oder Dithmarscher, Friesen oder Lauenburger, nach außen aber Schleswig-Holsteiner.

Der SHHB bekennt sich zur geschichtlich bestätigten Einheit des Landes aus den alten Herzogtümern Schleswig, Holstein, Lauenburg und der Hansestadt und des Fürstentums Lübeck. Er trägt zu einem Landesbewußtsein aller bei und tritt für die Eigenständigkeit des Bundeslandes Schleswig-Holstein ein.

4. Schleswig-Holstein ist Wahlheimat für viele Mitbürger. Unser Land hat seit Jahrhunderten Zuwanderer aufgenommen. Die größte Bewegung dieser Art war die Aufnahme von Hunderttausenden aus Ost- und Mitteldeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Schleswig-Holsteiner haben die Bewahrung der mitgebrachten kulturellen Werte zu ihrer eigenen Aufgabe gemacht.

Der SHHB trägt dazu bei, daß Neubürger im Lande Heimat finden. Das Bestreben der vertriebenen Landsleute, Werte der einstigen Heimat zu bewahren, wird anerkannt und unterstützt.

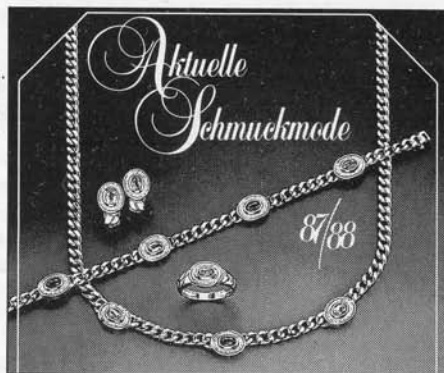
Zur Mahnung aber mag es allen Mitarbeitern dienen, daß Programme nur so gut sind, wie die Menschen die damit umzugehen haben.

Zur politischen Lage sprach der amtierende Ministerpräsident des Landes Dr. Henning Schwarz.

Die vom Präsidium vorgelegte nachstehend abgedruckte Entschließung der Mitgliederversammlung wurde einstimmig und mit Beifall angenommen:

Entschließung der Mitgliederversammlung des SHHB am 24. Oktober 1987

Die Schleswig-Holsteiner sind bestürzt über das, was in Kiel und in Genf geschehen ist. Sie können nur schwer verstehen, daß die Anfälligkeiten unseres Gemeinwesens in dieser erschreckenden Weise gerade in unserem Lande für alle Welt sichtbar werden mußten. Die Ursachen liegen nicht



Zum Fest

mit schönen Dingen Freude bringen

Holen Sie sich doch einmal unseren neuen Schmuckprospekt, er macht Ihnen die Auswahl leicht. Gern stehen wir Ihnen für eine fachgerechte Beratung zur Verfügung.

Ganz speziell empfehlen wir:

Seeopal-Schmuck aus Neuseeland in echt Silber
*das leuchtende Blau-Grün der Meeresschnecke
 fasziniert immer wieder*

Finnland-Schmuck in seinen schönsten Formen
*überwiegend der Natur nachempfunden
 in Bronze, Silber und 14karätigem Gold*

— und falls Sie es noch nördlicher lieben, so führen wir auch **historischen Schmuck aus Island** (Nachbildungen von Originalen aus dem National-Museum von Reykjavik).

Ferner halten wir ein reichhaltiges Angebot in **Quartz-Armbanduhren** der bekannten und bewährten Marken wie *Junghans und Regent* sowie *Roamer und BWC* aus der Schweiz für Sie bereit.

* * * * *

An allen Adventssonabenden haben wir für Sie bis 18 Uhr geöffnet.
 Im Dezember sind wir auch am Mittwochnachmittag für Sie da.

Winfried Hohl

Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck · Bestecke

Eilbergweg 4 · 2070 Großhansdorf Ruf: 6 34 09

nur bei handelnden Personen, sondern auch in verschwommenen und unsauberen Auffassungen von Staat und Recht, von Moral und politischer Kultur.

Der angerichtete Schaden ist so groß, daß er nicht nur zu Staatsverdrossenheit, sondern auch dazu führt, daß große Teile der Bevölkerung und vor allem der Jugend aus der Mitverantwortung für unser politisches Schicksal aussteigen wollen. Das kann und darf nicht sein, wenn nicht die Folgen für unser Land und seine Menschen noch schlimmer werden sollen.

Ein Reinigungsprozeß und ein Neubeginn müssen auch durch Rückbesinnung auf die Wesensart der Schleswig-Holsteiner und auf ihre geschichtlichen Erfahrungen erfolgen. Unsere Landsleute sind nüchtern, nachdenklich und kritisch, immer aber auch in schwieriger Lage zu solidarischem Handeln fähig. Das zeigte sich im vorigen Jahrhundert, als sie für Freiheit und Demokratie allein standen, ebenso wenn an der Nordsee die Deiche brachen, und auch als die Vertriebenen zu uns kamen. Gerade heute sind diese Eigenschaften und Erfahrungen gefordert.

Diese Krise können wir Schleswig-Holsteiner nur allein lösen; wir müssen uns selbst von Belastungen befreien und das Bild unseres Landes wiederherstellen.

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund macht sich daher durch seine Vertreter zum Sprecher für viele Mitbürger:

- Wir wollen ohne Schonung von Partei- und Staatsfunktionären wissen, was tatsächlich geschehen ist und wer gefehlt hat. Bis zur Gewißheit hüten wir uns, den Stab über Menschen zu brechen.
- Wir fordern von den Parteien, erkennbar für alle die Folgerungen zu treffen, die für künftiges Vertrauen notwendig sind. Sie sollten wissen und danach handeln, daß dieser Staat uns allen und nicht den Parteien gehört.
- Wir rufen die Bürger unseres Landes auf, nicht zu resignieren, sondern sich gerade jetzt zu den überlieferten Werten und dem Wesen unserer Heimat mit Selbstbewußtsein zu bekennen.

Wir sind überzeugt, daß die Mitglieder des Heimatvereins, dieser auch vom Vorstand mitgetragenen Entschließung voll zustimmen können.

Horst Rosch

Anzeigenannahme und Vertrieb: **☎ (040) 644 40 33**

Glanzvolles Herbst-Konzert im Waldreitersaal

Der Kulturring Großhansdorf veranstaltete am Samstag, dem 31. Oktober, für seinen Mitgliedsverband MGv „Hammonia von 1868“ einen glanzvollen Chor- und Orchesterabend. Mitwirkende waren die Chorgemeinschaft „Stormarn'sche Schweiz“ unter dem Chorleiter Heinz Jung und das Altonaer Mandolinen Orchester von 1922 unter seinem Dirigenten Karl Kirchner. In dem vollbesetzten Saal kam unter den Klängen des Orchesters beim Einmarsch der Sänger links und rechts der Stuhlreihen vorbei schnell eine mitreißende Stimmung auf. Diese Stimmung steigerte sich im Laufe des Abends nach jeder Darbietung.

Nach Überreichung der Blumensträuße an die verdienten Dirigenten durch Vorstandsmitglied des Kulturrings Horst Rosch veranlaßte der Beifall die Akteure zu mehreren Zugaben.

Die Besucher gingen nach einem gelungenen festlichen Abend mit dem festen Vorsatz nach Hause, im kommenden Jahr beim nächsten Konzert der Chorgemeinschaft wieder dabei zu sein.

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

An die Bewohner der Sieker Landstraße, 2070 Großhansdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bestätige den Eingang Ihrer Spende in Höhe von DM 2500 an den WEISSEN RING und bedanke mich auch im Namen des Geschäftsführenden Vorstandes.

Ihre Spende wird der Satzung und den Zielen des WEISSEN RINGES entsprechend zur Unterstützung von Opfern verwendet. Als Leidtragende einer Straftat geraten diese Opfer häufig in Not, weil unsere Sozialgesetze für diese Fälle keineswegs ausreichende Absicherung bieten. Die Unterstützung der Opfer geschieht sowohl in Form von materiellen Hilfen als auch durch persönliche Betreuung, die von ehrenamtlichen Helfern unseres Vereins geleistet wird.

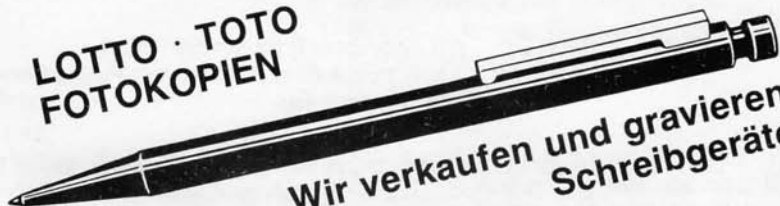
Mit Ihrer Spende haben Sie einen Beitrag geleistet, daß der WEISSE RING seine humanitäre und gesellschaftspolitische Zielsetzung weiter verfolgen kann. Dafür danke ich Ihnen auch im Namen der von uns betreuten Opfern nochmals sehr herzlich.

Rauchen Lesen Schreiben Schenken

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102 · 63335

LOTTO · TOTO
FOTOKOPIEN



Wir verkaufen und gravieren
Schreibgeräte

Der stille Garten

Wenn die Blätter sich von den Bäumen lösen, und das große Sterben in der Natur beginnt, dann ist die Zeit gekommen, wo wir derer gedenken, die wie welkes Laub vom Baum des Lebens gefallen sind und nun in der Erde ruhen — ausruhen von der Unrast des Lebens.

So ein Friedhof gleicht einem großen Blumengarten — es ist tröstlich, hier zu verweilen. Die Ruhe der Toten und die Stille fernab vom Tageslärm läßt auch die Lebenden zur inneren Besinnung kommen, bis sie wieder in den Alltag zurückkehren.

Hier gibt es keine Unterschiede, der Tod hat alle in seine Arme genommen, ob arm oder reich, jung oder alt, ob es ein erfülltes Leben war oder eine kleine geknickte Knospe, die nicht erblühen durfte, ob er als Erlöser kam oder unbarmherzig zuschlug.

Jeder Grabstein erzählt ein Schicksal, erzählt von dem Leid der Zurückgebliebenen, von den Tränen, die um den Verlust eines lieben Menschen geweint wurden, der nie wieder kommt. Man sagt, die Zeit heilt den Schmerz — sie betäubt ihn vielleicht, aber er bricht immer wieder durch, auch wenn Jahrzehnte vergangen sind. Und das ist auch gut so, denn nur wer vergessen wird, ist wirklich tot. Unsere Gedanken müssen sie suchen in der Ewigkeit, die sie nun aufgenommen hat und von uns Lebenden trennt — bis auch wir an der Pforte des Ewigen Lebens stehen. Dann geben sie uns die Kraft, allein bis zum Ende unseres Weges zu gehen, wenn wir die geistige Verbindung zu ihnen nicht abreißen lassen.

Hilde Offen



Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. Matthäus 24, 35

GOTTESDIENSTE:

- | | | |
|-------------------------|------------------------------------|---|
| Sonntag | 15. 11. — 10.00 Uhr | Bischof Prof. D. Peter Krusche anschl. Treffen im Gemeindehaus |
| Buß- und Betttag | | |
| Mittwoch, | 18. 11. — 15.00 Uhr | Oekumenischer Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche Wöhrendamm, Pastor Linck |
| Sonnabend, | 21. 11. — 15.00 Uhr | im Behindertenwohnheim |
| Ewigkeits- | | |
| Sonntag, | 22. 11. — 10.00 Uhr
— 14.30 Uhr | mit Abendmahl, Pastor Scheeser
Andacht auf dem Friedhof mit Posaunenblasen, Pastor Linck |
| 1. Advent | | |
| Sonntag, | 29. 11. — 10.00 Uhr | Familien-Gottesdienst mit Taufen, Pastor Linck — anschl. Treffen im Gemeindehaus |
| Mittwoch, | 2. 12. — 18.00 Uhr | Adventsandacht in Schmalenbeck |
| Sonnabend, | 5. 12. — 18.30 Uhr | im Rosenhof I |
| 2. Advent | | |
| Sonntag, | 6. 12. — 10.00 Uhr
19.00 Uhr | mit Abendmahl, Propst Kohlwege
Jugendgottesdienst |
| Mittwoch, | 9. 12. — 18.00 Uhr
— 18.30 Uhr | Adventsandacht in Schmalenbeck
Adventsandacht in Großhansdorf |
| 3. Advent | | |
| Sonntag, | 13. 12. — 10.00 Uhr | Pastor Scheeser |

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Alte Landstraße 20:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Sonnabend, 14. 11. — 13.30 Uhr | Abfahrt von der Kirche zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme |
| Sonntag, 15. 11. — | im Anschluß an den Gottesdienst Gespräch zu dem Thema „Der Friedensauftrag des Christen“ und gemeinsames Mittagessen |

Buß- und Betttag			
Mittwoch,	18. 11. — 14.30 Uhr	Treffen zu einem gemeinsamen Weg zur Heilig-Geist-Kirche Wöhrendamm — im Anschluß an den Gottesdienst Zusammensein im Haus der Ev.-freik. Gemeinde, Papenwisch 5	
Donnerstag,	19. 11. — 20.00 Uhr	„Was haben wir getan?“ Ton-Dia-Serie Südafrika Referentin: Frau A. Ehmler, Hamburg	
Sonnabend,	21. 11. — 17.00 Uhr	Konzert am Vorabend des Ewigkeitssonntags in der Kirche. Cello: Prof. Edwin Koch, Ahrensburg — Orgel: Annerose Witt	
Montag,	23. 11. — 15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag	
Dienstag,	24. 11. — 9.30 Uhr	Abfahrt zur Bibelstunde in Lichtensee	
Mittwoch,	25. 11. — 20.00 Uhr	Gesprächskreis „Junge Eltern“	
1. Advent			
Sonntag,	29. 11. —	im Anschluß an den Gottesdienst und am Nachmittag: Büchertisch und Verkauf von Waren aus dem 3.-Welt-Laden	
	— 17.00 Uhr	Musik zum Advent in der Kirche. Es singt das Vokalensemble des Emil-von-Behring-Gymnasiums und Begleitung des Gemeindegesangs: Henning Bergmann	
Montag,	7. 12. — 15.00 Uhr	Ev. Frauenkreis	
3. Advent			
Sonntag,	13. 12. — 16.00 Uhr	Jubiläumskonzert der Kantorei Großhansdorf in der Kirche. Aufführung des Weihnachtsoratoriums Teile I—VI von J. S. Bach	
2. + 4. Freitag			
im Monat	— 19.00 Uhr	„Offener Jugendtreff“	

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Vogt-Sanmann-Weg 4 und Rosenhof II

Mittwoch,	11. 11. — 15.00 Uhr	Seniorenachmittag	
Dienstag,	17. 11. — 20.00 Uhr	Vortrag mit anschl. Aussprache „Christen in der Bedrängnis — Ihr Leiden in den Ostblockstaaten“ Referent: Jörn Ziegler, Frankfurt/M.	
1. + 3. Montag,	— 19.30 Uhr	Gesprächskreis	
2. + 4. Montag,	17.00 Uhr	Bibelgesprächskreis im Rosenhof II	
1. + 3. Freitag,	19.00 Uhr	„Offener Jugendtreff“	
freitags	— 15.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst	

Freitag,	27. 11. — nachmittags	Öffentliche Sammlung zur Eröffnung der 29. Aktion von BROT FÜR DIE WELT, die unter dem Motto <i>Bebauen und Bewahren</i> steht.	
und			
Sonnabend,	28. 11. — vormittags		

Zur Erinnerung an Otto Hergenhan

Am 21. Oktober 1987 ist der Vorsitzende des Kreisverbandes Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund verstorben. Er war Gründer des Kreisverbandes und hat ihn bis zu seinem plötzlichen Tod geleitet. Im Alter nach einem langen erfüllten Leben mit zahlreichen kommunalen und politischen Ämtern und Ehrenämtern, hatte er noch heir in der Heimatarbeit eine lohnende und notwendige Aufgabe gefunden.

Ein Satz aus dem gerade auf der Jahreshauptversammlung des SHHB in Schleswig verabschiedeten heimatpolitischen Programm, könnte als Motto über dieser Arbeit seines Alters stehen:

„Heimatabewußtsein fördern durch Vermittlung von Kenntnissen über die Heimat wie durch Pflege der gefühlsmäßigen Bindungen.“

Das hat Otto Hergenhan in seiner mehr als siebenjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des im Lande noch immer sehr jungen Kreisverbandes zu leisten versucht, in Reden und Aufsätzen immer wieder betont und in vielen fundierten heimatkundlichen Arbeiten aufgeschrieben. Erwähnt seien hier nur „Trittau eine Heimatgeschichte“, „Trittau in Wort und Bild“ und seine Aufsätze in den Jahrbüchern des Kreises Stormarn und besonders dem Jahrbuch galt seine ganze Aufmerksamkeit.

So ist das neue Buch wesentlich von ihm gestaltet worden, und er hatte noch viele Pläne, wollte noch manches schreiben.

Otto Hergenhan war Bürgermeister und Bürgervorsteher in Trittau und hat hier, ebenfalls im Alter, wenn ander den vermeintlich wohlverdienten Ruhestand genießen, ein Ortsarchiv aufgebaut.

Seine Wiege stand in Thüringen, Stormarn ist ihm nach dem Kriege zur Wahlheimat geworden, der seine Liebe galt, für die er gearbeitet hat, und um die er sich verdient gemacht hat.

Otto Hergenhan ist mehrfach geehrt worden. Er war Ehrenbürgermeister von Trittau, ihm wurde für seine kommunale Tätigkeit das Bundesverdienstkreuz verliehen und für seinen Einsatz in der Heimatarbeit erhielt er die Schleswig-Holstein-Medaille.

Sie sind eine angemessene, wohlverdiente Ehrung für viel Arbeit und Mühe, die aber gewiß auch Freude und Befriedigung beinhaltet hat.

Sein Wirken als Kommunalpolitiker ist an anderer Stelle gewürdigt worden, im Kreisverband des SHHB wird seine von der Weisheit des Alters geprägte Art, sein ausgleichendes Wesen, seine Gelassenheit und Erfahrung fehlen und uns Zurückgebliebenen, scheint es, daß sie nicht zu ersetzen sein wird.

Der nachfolgende Artikel ist eine seiner letzten Arbeiten und ist im Jahrbuch 1987 erschienen. Joachim Wergin

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

Eine Reise nach Moskau mitten im Dreißigjährigen Krieg

Der „Durchlauchtigste Hochgeborene Fürst und Herr, Herr Friedrich, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, gnädigster Fürst und Herr“ schickte im Jahre 1633 eine Gesandtschaft an den Hof zu „Muskow, an den Großen Herrn Zaren und Großfürsten Michael Feodorowitsch, aller Reussen Selbstherrscher etc.“. Einziger Zweck der Gesandtschaft war es, vom Zaren die Erlaubnis zu erbitten, durch Rußland eine Gesandtschaft nach Persien zu schicken. Herzog Friedrich schwebten Handelsbeziehungen mit Persien vor. — Diese Reise beschreibt Adam Olearius in einem Buch, das 1655 erschien und mehrfach nachgedruckt wurde. Es wurde von dem Progress-Verlag Johann Fladung GmbH in Darmstadt neu herausgebracht.

Der Verfasser wurde 1599 in Aschersleben als Sohn des Schneiders Oelschläger geboren. Er latinisierte seinen Namen entsprechend der Gewohnheit jener Zeit und studierte Theologie, Philosophie, Mathematik und Physik und wurde 1633 zum Sekretär der Gesandtschaft berufen. Nach den Reisen blieb er am Hof zu Gottorp, an dem er bis zu seinem Tod 1671 in vielerlei Aufgaben erfolgreich tätig war. Er wurde im Dom zu Schleswig beigesetzt.

Zu Gesandten wurden ernannt der „respektive edele, wohllehenfeste, großachtbare und hochgelahrte Herr Philippus Crusius aus Eisleben“ und Herr Otto Brüggemann aus Hamburg. Von diesem Brüggemann ergab es sich nach Abschluß der Reisen, daß er „von der schuldigen Treue abgewichen, die Grenzen des Befehls gröblich übertreten, alle Ehrbarkeit, Ehre und Scham aus den Augen verloren, und sich in allerhand strafbarer, von einem Gesandten niemals erhörte Verbrechen und Laster vertieft hatte“. Er wurde daher vor Gericht gestellt und zum Tode durch den Strang verurteilt. Gnadenthalber wurde diese Strafe in Hinrichtung mit dem Schwert umgewandelt. „Den 5. Maii (1640) ist er dann bußfertigen Herzens zum Richtplatz gezogen. Ist getrost niedergekniet und hat, Augen und Hände gen Himmel aufgehoben, seinen Tod erwartet, welchen er auch durch einen Schwertstreich empfing“. So schimpflich und unehrenhaft endete für Brüggemann die Reise.

Die Reise begann nach den nötigen umfangreichen Vorbereitungen mit 34 Personen am 6. November 1633 in Hamburg, am Tag danach erreichte man Lübeck und wieder einen Tag später Travemünde, wo man sich am 9. November auf der „Fortuna“ unter Kapitän Hans Müller einschiffte. Unterwegs erlebten die Reisenden „harte“ Winde und wurden seekrank, mußten wegen einer Flaute liegen bleiben und kamen dann im dicken Nebel von einem „Piloten oder Wegweiser“ (Lotsen) geführt, am Abend des 14. November „gottlob glücklich in Riga an“.

In Riga warteten die Reisenden fünf Wochen, bis Schnee und Frost auf den morastigen Wegen die Weiterreise möglich machten. Am 14. Dezember reisten sie dann mit 31 Schlitten nach Dorpat, wo sie am 23. Dezember eintrafen. Auf den Schlitten mußten sie selbst kutschieren. Und da sie darin nicht geübt waren, wurden die Schlitten oft umgeworfen und das „Gerät“ mußte aus dem Schnee aufgesammelt werden. Unterwegs wurde bei einer Rast ein Elch in die Stube vor die Tafel geführt. Das veranlaßt Olearius zu einer kritischen Anmerkung. Er sagt nämlich, daß man Arbeitsleute aus Deutschland angelockt habe mit der Zusicherung, es gäbe dort einen Überfluß an Lebensmitteln, und die Elche liefen den Leuten ins Haus. Die Einwanderer kamen aber wieder nach Deutschland zurück. Es fehlt auch nicht ein Hinweis auf die in Dorpat im Jahre 1632 gegründete Universität. Die Zahl der Studenten sei sehr gering, es waren nur 10 Schweden und etliche Finnen. Dorpat stand damals unter schwedischer Herrschaft. Nach dem Weihnachtsfest ging die Reise am 29. Dezember weiter und man erreichte am 3. Januar 1634 Narwa. Hier gab es einen Aufenthalt von 22 Wochen. Man erwartete nämlich eine schwedische Gesandtschaft, die ebenfalls nach Moskau wollte. Und diese verspätete sich ganz erheblich. Man verbrachte die Zeit mit allerhand Vergnügungen, mit guter Bewirtung, mit Spazierfahrten, Ritten und Jagden, es gab aber auch Uneinigkeit und Schlägerei.

Am Sonnabend vor Pfingsten besuchte Olearius einen Gottesacker, um zu sehen, wie die Russen das Gedenken an ihre Toten ehrten. Es fällt ihm auf, daß auf den Gräbern und Grabsteinen bunte „Nasentücher“ ausgebreitet wurden, auf die man in Schüsseln drei oder vier Pfannkuchen



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

Elektrohaus Ehlers

Elektrogeräte für den modernen Haushalt
Leuchten · Rundfunk- und Fernsehgeräte
Elektro-Reparaturen · Blitzschutz

Eilbergweg 6, 2070 Großhansdorf, Tel. 6 23 10

— Über 50 Jahre Fachgeschäft —



Ausführung sämtlicher
Maurer- und
Betonarbeiten

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/402

Ihr guter Partner beim Autokauf:



Möller



Verkauf – Finanzierung – Leasing – Versicherung – Kundendienst

Ahrensburg · Hamburger Straße 41–43 **Ruf (04102) 5 11 81**

Bargteheide · Lübecker Straße 25 **Ruf (04532) 18 93**

oder Piroggen, gedörrte Fische und gefärbte Eier legte. Ein Priester schwang über den Gräbern das Rauchfaß. Die Gaben wurden dann von den Dienern des Priesters eingesammelt und an arme Kinder verteilt. Auf der Weiterreise gab es immer wieder längeren Aufenthalt. Die Mückenplage ließ die Reisenden kaum zum Schlafen kommen. Fliegen und Bremsen stachen Pferde und Menschen und verursachten große Beulen. Nachts mußten die Mücken durch Rauch vertrieben werden.

Schließlich wurde die Gesandtschaft unterwegs von einem Pristaw (höherer Polizeibeamter) in rotem damastenen Rock begrüßt. Er erklärte im Namen des Zaren, daß er die Gesandtschaft mit Proviant, Booten, Pferden und aller Notdurft versehen und sie nach Moskau bringen solle. Zur Begrüßung bewirtete er sie mit Pfefferkuchen, Brantwein und frisch eingemachten Kirschen. Er fragte auch, ob er täglich den Proviant beschaffen solle oder ob die Deutschen lieber das vom Zaren bewilligte Bargeld haben und sich selbst verpflegen wollten. Man nahm lieber das Geld und versorgte sich so.

Wie Olearius sagt, war der Proviant billig zu kaufen „wegen des fruchtbaren Landes“. Für eine Henne gibt man zwei Kopeken, „das ist nach unserer Münze zwei Schilling“. (Vorsichtig umgerechnet etwa DM 2,20).

Zur Weiterreise benutzte die Gesandtschaft möglichst oft die Gewässer, weil die Wege sumpfig und morastig waren. Immer wieder leiden die Reisenden unter dem Geschmeiß, daß „in ganz Liv- und Rußland im Sommer sehr häufig ist“.

Der 13. August schließlich ist ein sehr wichtiger Tag. Denn jetzt erreichte man das letzte Dorf vor Moskau, genant Nicola Nachinski, zwei Meile von der Stadt gelegen. Über die Ankunft in der Stadt selbst sagte Olearius nichts. Aber schon eine halbe Stunde nach der Ankunft kam eine Sendung Proviant aus der Küche des Großfürsten, nämlich 8 Schafe, 30 Hühner, Weizen- und Roggenbrot und 22 verschiedene Getränke, Wein, Bier, Met und Brantwein, „eines immer köstlicher als das andere“ und von 32 Russen getragen. Das war die doppelte Menge der täglichen Ration. Sie galt nur für den Ankunftstag. Dann gab es nur die Hälfte davon. Als die Russen den Proviant übergeben hatten, wurde der Vorhof des Quartiers verschlossen und durch 12 Strelitzen „verwahrt“. Es durfte niemand das Haus verlassen und auch niemand hineingehen. (Die Strelitzen bildeten das erste stehende Heer und wurden aus der Bevölkerung ausgewählt). Täglich aber kamen einige Pristawas und erkundigten sich nach den Wünschen der Gäste. Sie wurden von einem Dolmetscher begleitet. Dieser war mit einem Adligen, der in Leipzig studierte, zwei Jahre in Deutschland gewesen und hatte so die Sprache erlernt.

Am 18. August kündigte ein Pristaw an, daß der Zar für den nächsten Tag eine Audienz bewilligt habe. Dazu mußte eine Liste der Geschenke vorgelegt werden, die dem Zaren übergeben werden sollten. Sie war recht umfangreich und kennzeichnet die Großzügigkeit, mit der sich die damaligen Potentaten beschenkten.

Übergeben wurde:

1. ein schwarzer Hengst, mit einer schönen Decke belegt.
2. ein apfelgrauer Wallach,
3. noch ein graues Pferd,
4. ein Pferdezeug von Silber, mit Türkisen, Rubinen und anderen Steinen besetzt, von zwei Russen getragen,
5. ein Kreuz von Chisolotten, (alte Bezeichnung für einen Edelstein in goldgelber Farbe), in Gold gefaßt, fast eine viertel Elle lang, in einer Schale getragen,
6. eine kostbare chimische Apotheke, deren Gehäuse von Ebenholz, mit Gold beschlagen, die Büchsen auch von Gold, mit Edelsteinen besetzt, von zwei Russen getragen,
7. ein kristallenes Kännchen, mit Gold beschlagen und mit Rubinen besetzt,
8. ein großer Spiegel, 5 Quart lang und eine Elle lang, im Rahmen aus Ebenholz, mit dicken, von Silber gegossenem Laubwerk und Bildern besetzt, von zwei Russen getragen,
9. ein künstliches Bergwerk mit einer schlagenden Uhr, an welchem die Historie vom verlorenen Sohn mit beweglichen Bildern dargestellt,
10. ein vergoldeter Stab aus Silber, in welchem ein Perspektiv (Fernrohr),
11. Ein großes Uhrwerk, in Ebenholz gefaßt und mit Silber beschlagen.



**BESUCHEN SIE UNS
DOCH MAL!**

WOCHENMARKT GROSSHANDSDORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

1000 TÖPFE

5x in Hamburg · 1x in Großhansdorf

FARBILD-SERVICE — GUT — SCHNELL — PREISWERT

Agfa-, Kodak-, 3M-, Fuji-, Ilford-, Polaroid-FILME
Bilderrahmen/Bilderhalter, Fotoalben, große Auswahl

Großhansdorf — Eilbergweg 5

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



Stölting



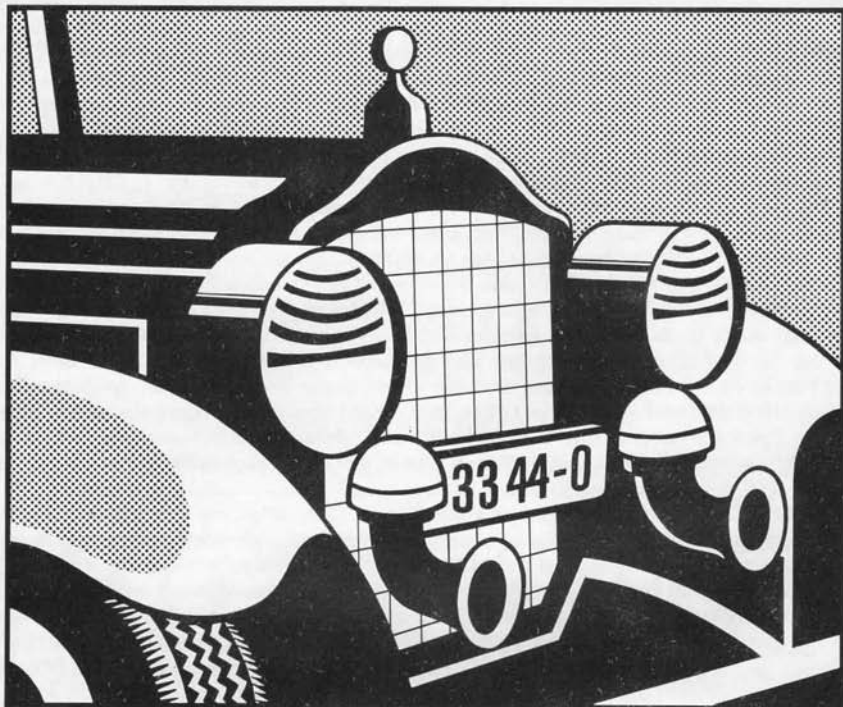
Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48 und 6 40 46

Die Gesandtschaft begab sich in einem feierlichen Zug zur Audienz in folgender Ordnung: 36 Strelitzen, der Marschall, drei niedere Hofjunker, nochmals drei Hofjunker, der Commissarius, Secretarius und der Medicus, dann folgten die Träger der Geschenke, zwei Kammerjunker, die in ausgestreckten Händen die Beglaubigungsschreiben trugen, ihnen schlossen sich die Gesandten an und zwar zu Pferde, begleitet von Pristaws und Dolmetschern, geleitet von vier Lakaien, hinter denen die aufwartenden Pagen ritten. Vom Quartier der Gesandten bis zum Schloß standen über 2000 Strelitzen Spalier dicht an dicht. Hinter diesen und auf allen Gassen, Häusern und Dächern stand das Volk in Haufen, um sich den Zug anzusehen. Im Vorgemach des Audienzsaals wurden die Gesandten von 2 Bojaren empfangen, das waren mächtige russische Feudalherren, und vor den Zaren geführt. Ein Dolmetscher meldete sie dann dem Zaren. Olearius beschreibt den „Stuhl“ des Zaren, fügt aber gleich hinzu, daß ein viel herrlicherer und prächtigerer Stuhl in Arbeit sei, für den 800 Pfund Silber und 1100 Dukaten zum Vergolden verarbeitet werden sollten. Die Kosten schätzt er auf etwa 1,5 Millionen DM, die Arbeitszeit auf drei Jahre. Angefertigt wurde dieser Stuhl von Russen und Deutschen, unter diesen ein Meister aus Nürnberg. Der Zar trug einen mit Edelsteinen und großen Perlen besetzten Rock, über einer Zobelmütze trug er die mit Diamanten geschmückte Krone, in der Hand hielt er ein goldenes Zepter. Daneben stand der Reichsapfel in der Größe einer Kegelkugel, aus Gold bestehend und auf einer silbernen Pyramide ruhend etwa 2 Ellen hoch. Besonders bemerkenswert war ein goldenes Handbecken nebst Gießkanne und Handtuch, damit „der Zar, wenn die Gesandten an dero Hand gewesen, sich wieder waschen kann“.

Mit großem Zeremoniell ging dann das Vorstellen der Gesandten, die Übergabe der Beglaubigungsschreiben und der Botschaft des Herzogs Friedrich vor sich. Als besondere Gunsterweisung durften auch die vorrangigsten Bedienten der Gesandten dem Zaren die Hand küssen. Das Gesuch der Holsteiner wurde nicht sogleich bewilligt, sondern eine Antwort in Aussicht gestellt. „Wir ritten dann mit den Pristaws und Strelitzen in voriger Ordnung wieder nach Hause.“

Am nächsten Tag wurde der Gesandtschaft eine überraschende Vergünstigung bewilligt. Olearius sagt: „aus sonderlicher Gewogenheit“. Er spricht sogar von einem Wunder. Denn bis dahin war es strenger Brauch oder sogar Gesetz, daß Mitglieder einer Gesandtschaft nicht allein ausgehen durften. In dringenden Fällen mußten sie von einem Strelitzen begleitet werden. Jetzt erlaubte der Zar die Gesandtschaft aus Holstein und auch der mit ihr eingetrossenen schwedischen, jederzeit auszugehen. „Die Stadt stünde ihnen offen“. Auf Wunsch sollten auch Reitpferde gestellt werden. Wie oft die Holsteiner nun diese Erlaubnis ausnutzten, wird nicht gesagt. Es ist aber zu vermuten, daß sie sich fleißig bemühten, die Stadt kennenzulernen. Olearius schildert sie und ihre Bewohner sehr ausführlich. Außerdem zog sich der Aufenthalt noch sehr lange hin, und die Tage und Wochen mußten ausgefüllt werden. So bot auch die Wallfahrt des Zaren am 12. Oktober eine erwünschte Abwechslung, die Olearius genau schildert. Der Zar begab sich zu einer Kirche, etwa eine halbe Meile von der Stadt entfernt. Er ritt allein voraus, eine Reitpeitsche in der Hand. Ihm folgten Bojaren, Knesen (Fürsten) und 1000 Soldaten, zehn in einem Glied. Dann kam die Großfürstin mit den Prinzen und Prinzessinen in einem Wagen, der von 16 weißen Pferden gezogen wurde. Der Wagen war aus Holz, trug zahlreiches Schnitzwerk, war mit rotem Tuch überzogen und auf den Seiten mit gelbem Taffet behängt. Nach der Zarin kamen die Hoffrauen in 22 hölzernen Wagen, die grün angestrichen waren und ebenfalls mit rotem Tuch überzogen waren. Die Fenster der Wagen waren mit Vorhängen verschlossen. An den Seiten des Zuges gingen über 100 Strelitzen mit weißen Stäben und „schlugen das herzulauende Volk aus dem Wege“. Und weiter sagt der Chronist: „Das Volk, welches seine Obrigkeit sehr liebt und hochachtet, wünschte ihnen mit ungewöhnlicher Andacht Glück und Segen“.

Nach mehreren weiteren geheimen Audienzen wurde schließlich am 19. November die Entscheidung des Zaren verkündet. Wir lassen Olearius sprechen: „Es wurde den Gesandten angekündigt, daß Ihre Majestät der Zar nach reiflicher Erwägung der bisher gehalten Verhandlungen endlich sich dahin erklärt und beschlossen, Ihre Fürstliche Durchlaucht Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein etc. als seinem Freund, Oheim und Schwager aus sonderlicher Leibe in begehrtten Sachen, welche zwar bisher vielen Potentaten abgeschlagen worden, zu willfahren und zu vergönnen, daß dero Gesandten durch Rußland nach und von Persien gehen möchten, jedoch



Ein Oldtimer ist immer ein teures Vergnügen. Besonders im Heizungskeller.

Nostalgie hat ihren Preis. Doch der Oldie auf Rädern hat wenigstens einen Liebhaberwert. Der Oldie im Keller dagegen – Ihr alter Heizkessel – ist pure Vergeudung. Viel zu verschwenderisch im Energieverbrauch. Neue Heizkessel verbrauchen weitaus weniger und

leisten erheblich mehr. Energiesparteknik, die sich beim Auto längst durchgesetzt hat, sollte auch im Heizungskeller endlich selbstverständlich werden. Auch für die Erdgasheizung gilt: Neue Technik hilft Energie sparen. Beim Heizen und Warmwasserbereiten. Und

außerdem: Erdgas heizt umweltschonend, braucht keinen Lagerraum durch die Lieferung per Leitung. Gute Gründe für ein Gespräch mit uns, mit Ihrem Gas-Installateur oder Heizungsbauer. Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft sind Partner Ihres Vertrauens.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf	33 44-0
Bergedorf, Sachsenort 8	Ruf	33 44 8131
Neumünster, Großflecken 17	Ruf	(04321) 4 99-0
Hittfeld, Kirchstraße 18	Ruf	(04105) 2006

Wärme nach Maß: Erdgas

erdgas

sofern sie erst wieder zurück nach Holstein reisen und über die abgeschlossenen Pakte Ihrer Fürstlichen Gnaden Bekräftigungsbrief bringen würden.“ Nach viel vorhergegangener Mühe und Arbeit war endlich das erwünschte Ergebnis der Reise erreicht.

Unverzüglich trafen den Gesandten nun schon Vorbereitungen für die in Aussicht stehende Reise nach Persien. Sie schickten nämlich den Schiffer Michael Cordes mit 6 Helfern nach Nisen Naugorod (Nishni-Nowgorod, jetzt Gorki) „hundert Meilen hinter Muskow“. Er sollte dort ein Schiff bauen, mit dem die spätere Gesandtschaft über die Wolga das Kaspische Meer erreichen würde.

Am 21. Dezember wurde der Gesandtschaft ein neuer Pristaw vorgestellt, der sie bis zur schwedischen Grenze begleiten sollte. Die Rückreise begann am 24. Dezember. Im Gegensatz zu seinen sonst ausführlichen Schilderungen faßt sich Olearius über diese letzte Etappe ihrer Reise sehr kurz und sagt: „Am 24. Dezember machten wir uns auf die Rückreise, da dann um den Mittag die Pristaws mit etlichen Strelitzen und den zwei Schlitten, in welchen die Gesandten zur Audienz gefahren, kamen und die Gesandten in guter Ordnung wieder aus der Stadt führten, bis wir dann von den Pristaws, Deutschen und anderen guten Freunden, so uns das Geleit auf eine halbe Viertelmeile gegeben hatten, Abschied nahmen, jeglicher sich in den Schlitten setzte und davonfuhr“.

Über die Dauer der Rückreise erfahren wir wie gesagt nichts. Es ist aber zu vermuten, daß sie bei dem im Januar herrschenden guten Schlittenwetter sehr schnell verlief. Die Reise hatte also von Oktober/November 1633 bis Anfang des Jahres 1635 gedauert. Nach der erhaltenen Genehmigung für die Durchreise bereitete die Gesandtschaft unverzüglich die Reise nach Persien vor und trat sie im Oktober 1635 an. Im Juli 1639 trafen die Reisenden wieder in Schleswig-Holstein ein.

Quellenangabe

Vermehrte Moskowitzische und Persianische Reisebeschreibung. Zum Andern mahl herausgegeben durch Adam Olearius im Jahre 1655. Nachdruck durch den Progress-Verlag Johann Fladung GmbH in Darmstadt, bearbeitet von Eberhard Meißner Abbildung aus: Von allerhand Figuren und Abbildungen. Kupferstecher des 17. Jahrhunderts im Umkreis des Gottorfer Hofes. Herausgegeben von Holger Borzikowsky u.a., Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, Husum 1981.



Renates Kosmetik-Stube

**Intensive Pflege im Herbst,
z. B. NATURKOSMETIK
gezielte Beratung**

**Renate Schmidt-Grimm
Jäckbornsweg 30, Haus 2
2070 Großhansdorf · Tel.: 632 58
nach telefonischer Vereinbarung**



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

Die SVG-Reisegruppe fuhr nach London

Fünf Tage waren nötig, um drei Tage London zu erleben. Der Anreisetag ist lang! Zehn Stunden mit dem Bus bis nach Vlissingen in Holland und mit einer Fähre, weitere 8 Stunden bis Sherness in der Themsemündung. Wir hatten unseren Bus mit hinüber genommen und fuhren dann noch 2 Stunden durch die Grafschaft Kent. Gegen Mittag des zweiten Tages erreichten wir unser Hotel, nur wenige U-Bahnstationen vom Zentrum entfernt. Gerry, eine Österreicherin, übernahm die dreistündige Stadtführung. Man bekam einen ersten Eindruck von der 8 Millionenstadt London — das ist Big Ben, Westminster, Tower mit Bridge, St. Paul Cathedral. In dem Dom sang gerade der Knabenchor, ein wunderschönes Erlebnis. Abends machten wir uns dann zu Fuß auf den Weg, um unseren Wissensdurst zu stillen, der andere Durst konnte im „Pub“ gelöscht werden.

Am 3. Tag fuhren wir mit unserer Begleitung nach Windsor Castle, eine im Jahre 1000 erbaute Festung und seit 900 Jahren die Sommerresidenz des englischen Königshauses. Man konnte die königlichen Gemächer besichtigen.

Leider bekamen wir an diesem Tag das richtige englische Schmuddelwetter zu spüren und man verzichtete auf einen Spaziergang durch den riesigen Park. Der Nachmittag war so recht unser „Damengeschmack“, wir hatten Gelegenheit, die Kaufhäuser in der Oxford Street und natürlich „Harrods“ in Knightsbridge zu besuchen, anschließend war noch Zeit, um „Madame Tussaud“ einen Besuch abzustatten.

Eine Lichterfahrt mit unserem Bus durch das abendliche London, rundete diesen Tag ab. Der letzte Tag in London wurde genutzt, um den Tower zu besichtigen und natürlich die Kronjuwelen.

Wir fuhren mit der Underground, mit den preiswerten Taxis durch die Gegend, erlebten London in der Rushhour, bei Regen und Sonnenschein, man hatte viel gesehen und viele neue Eindrücke bekommen, aber wie immer bei so einem Kurztrip, die Zeit war zu knapp. Doch die Englandreise war noch nicht zu Ende, bis zur Abfahrt unserer Fähre überraschten unsere beiden Busfahrer uns mit einer Spritztour an die Südküste zu den englischen Badeorten. Mit dieser stimmungsvollen Abendtour verabschiedeten wir uns von Großbritannien. Auf der Fähre genossen wir noch einmal die gute Küche. Nach acht Stunden bei nicht ganz ruhiger See, erreichten wir unseren Kontinent. Die lange Busfahrt wurde durch eine Mittagspause im Münsterland unterbrochen, und mit viel Kurzweil im Bus erreichten wir am Abend Großhansdorf. Es war eine anstrengende Fahrt, aber eine sehr interessante Reise. Rita Wolter

ROLLÄDEN — MARKISEN

Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56

Besuchen Sie unsere **ADVENTS-AUSSTELLUNG**
am **22. November von 10 bis 17 Uhr**
Treffen Sie Ihre Wahl bei Klönschnack und Punsch.
Wir haben eine große Auswahl an Trockensträußen
und -gestecken.

Die Hobbykünstlerin, **Frau U. Einig**, stellt Puppen,
Seidenmalerei und Glasritzarbeiten vor.

Lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Henry Teege und Frau



Wilh. Diekmann

Großhansdorf-Schmalenbeck, Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19

Anzeigenannahme ☎ (040) 644 40 33



Mit Büchern besser überwintern!

Holen Sie sich jetzt
Ihren Weihnachtskatalog!

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

HORST BREMER

SCHLOSSEREI UND METALLBAU

EINFRIEDUNGEN · GITTER · TORE

MARTIN-MEYER-WEG 2 · 2070 GROSSHANSDORF · TELEFON 6 15 12

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

KULTURING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzende: Helga Pelz
Dörpste 9, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 41 31

Geschäftsstelle – Abonnement
Horst Rosch, 2. Vorsitzender
Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 34 08



3. Abonnements-Veranstaltung und freier Vorverkauf

Freitag, 27. November, 20.00 Uhr, Waldreitersaal

Der eingebildete Kranke Komödie von Molière

Vorverkauf bei HOHL, RIEPER, KNOFF und an der Abendkasse.

Weihnachts-Vorankündigung

Sonntag, 20. Dezember, 14.30 und 17.00 Uhr

Dornröschen für Kinder ab 3 Jahre

**Kartenvorverkauf ab Anfang Dezember bei RIEPER
(Großhansdorf) und KNOFF (Schmalenbeck)**

WALDREITERSAAL

Beobachtungen in Peru und Äthiopien

Technische Beobachtungen bei der
Nutzung des Fischreichtums

In der Vortragsreihe „Mitbürger berichten über ihre Reisen“ der Volkshochschule Großhansdorf wird Herr Hans Baasch am Montag, 23. November 1987, um 20.00 Uhr, im „Studio 203“ im Schulzentrum Schmalenbeck einen Lichtbildervortrag über seine Beratungsarbeit in diesen beiden Ländern halten.

Entwicklungshilfe ist eine schwierige Aufgabe. Es genügt nicht, den Ländern der Dritten Welt Geld zur Verfügung zu stellen. Viel wichtiger ist es, ihnen zu helfen, ihre Probleme selber zu lösen. Beispielsweise gibt es in den beiden Ländern reichlich Fisch. Es wird auch gefischt. Bei dem heißen Klima ist aber das Hauptproblem, diesen Fisch zu konservieren und zum Verbraucher zu transportieren. Vor Peru werden im Meer viele Tausend Tonnen Sardinen gefangen, aber nur zu Fischmehl verarbeitet. Dabei fehlt es im Hochland an tierischem Eiweiß. Die Verkehrswege von der Küste ins Hochland sind aber zu weit, um die Fische gekühlt dahin zu bringen. Die Sardinen in Dosen einzumachen würde die Fische zu sehr verteuern. Und verkaufen lassen sich die Fische im Hochland erst, wenn die Einwohner mit dem Fischkonsum und den Fischrezepten vertraut gemacht werden.

Ähnliche Probleme bestehen in Äthiopien. Zur Versorgung der sich immer mehr vergrößernden Hauptstadt Addis Abeba könnten die Süßwasserfische aus den Seen des Hochlandes herangezogen werden. Aber hier gibt es dieselben Schwierigkeiten. Wie kann man die so leicht verderblichen Fänge in dem Klima zum Verbraucher bringen.

Wie diese Probleme gelöst wurden, soll in dem Vortrag dargestellt werden. Dabei wird der Referent auch vieles über das Leben in diesen Ländern berichten.

Kunsthistorischer Vortrag

Die Gemeindebücherei lädt zu einem kunsthistorischen Vortrag (mit Dias) ein: **am Montag, dem 16. November**, wird Frau Dr. Brigitte Völker über „Phantastische Malerei von Hieronymus Bosch bis Dali“ sprechen. Der Vortrag findet um 19.30 Uhr im Studio 203 statt.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47



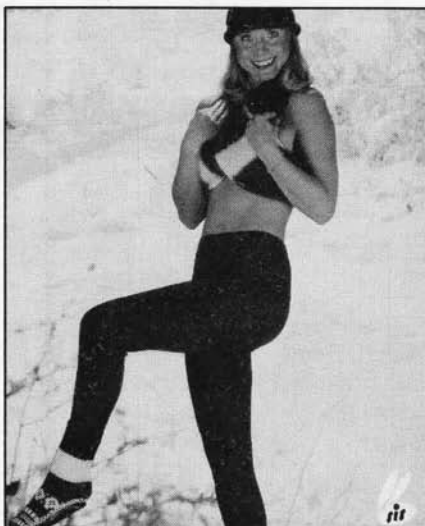
Küchen • Bäder



poggenpohl

**Beratung · Einbau
Service**

Großhansdorf
Sieker Landstraße 224
Ruf: 0 41 02/6 10 41



Damen-Hose lang DM 21,50
100 % Baumwolle

Blanche & Fleur
Die junge
Nachtwäsche.

**freche Muster · große Auswahl
kleine Preise**

- **BADEMODEN**
- **HAUSMÄNTEL**
- **TAG- UND NACHTWÄSCHE**
- **STRUMPFHOSEN + STRÜMPFE**
- **STÜTZSTRUMPFHOSEN**

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANS DORF
Tel. 041 02/64542

TERMINE

Donnerstag, 12. November 1987, 20.00 Uhr,
Studio 203, Wallenstein — genialer Gubernator an Elbe und Ostsee. Lichtbildervortrag. **Referent: Prof. Dr. Ulrich Matthée, Universität Kiel**

Sonntag, 15. November 1987, Volkstrauertag, Ehrenmal am Waldreiterweg

Samstag, 21. November 1987, Wanderung nach Travemünde und Niendorf zum Brodtener Ufer. Treffen 9.30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut.

Samstag, 21. November 1987, 20.00 Uhr, Waldreitersaal, „Bei Charly Haggarth ist Mumps“. Eine frivole Komödie von Imre Bencsik TUS-Hoisdorf

Montag, 23. November 1987, 20.00 Uhr, Studio 203, „Beobachtungen in Peru und Äthiopien“. Technische Hilfe bei der Nutzung des Fischreichtums, Referent: **Hans Baasch**

Mittwoch, 25. November 1987, 19.00 Uhr, Waldreitersaal, „Weihnachtsmann-Comeback“ EvB-Theater.

Donnerstag, 26. November 1987, 19.00 Uhr, Waldreitersaal, „Weihnachtsmann-Comeback“, EvB-Theater

Freitag, 27. November 1987, 20.00 Uhr, Waldreitersaal, „Der eingebildete Kranke“ von Molière, Altonaer Theater

Samstag, 28. November 1987, Vorweihnachtliche Tagesfahrt zu der Weihnachtsausstellung im Karolinenhof. Abfahrt 9.30 U-Bahn Großhansdorf, 9.45 Uhr U-Bahn Schmalenbeck.



KARPfen-VERKAUF



bei **OTTO KÖHLER**
in Meilsdorf

Sonntags 9—12 Uhr
sonst nach tel. Absprache
☎ (041 07) 96 96

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

14. 11.	12 Uhr bis 16. 11.	8 Uhr	Dr. Bennien	0 41 07/43 41
17. 11.	12 Uhr bis 19. 11.	8 Uhr	Dr. Osterloh	6 20 52
21. 11.	12 Uhr bis 23. 11.	8 Uhr	Dr. Großler	6 37 38
28. 11.	12 Uhr bis 30. 11.	8 Uhr	Herr Eberhard Lindau	6 15 47
5. 12.	12 Uhr bis 7. 12.	8 Uhr	Dr. Bennien	0 41 07/43 41
12. 12.	12 Uhr bis 14. 12.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

10. 11. E	19. 11. E	28. 11. E	7. 12. E	15. 12. D
11. 11. F	20. 11. F	29. 11. F	8. 12. F	16. 12. E
12. 11. G	21. 11. G	30. 11. G	9. 12. G	17. 12. F
13. 11. H	22. 11. H	1. 12. H	10. 12. H	18. 12. G
14. 11. I	23. 11. I	2. 12. I	11. 12. I	19. 12. H
15. 11. A	24. 11. A	3. 12. A	12. 12. A	20. 12. I
16. 11. B	25. 11. B	4. 12. B	13. 12. B	21. 12. A
17. 11. C	26. 11. C	5. 12. C	14. 12. C	22. 12. B
18. 11. D	27. 11. D	6. 12. D		23. 12. C

Der Notdienst beginnt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag um 18.30 Uhr, Mittwoch um 13.00 Uhr, Samstag um 12.30 Uhr, Sonntag um 8.00 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzaue Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensbf. Weg 1, Schmalenbeck
- G = Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Katholische Gemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg, St. Marien — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof »Kiekut«)

Sonntag: 9.00 Uhr — Montag: 19.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5

Gottesdienst und Sonntagsschule: sonntags 10 Uhr
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch
donnerstags 15.30 Uhr Kinderstunde

Pastor Jürgen Hoffmann

Achtern Diek 73, 2071 Hoisdorf, Telefon 0 4107/44 85

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

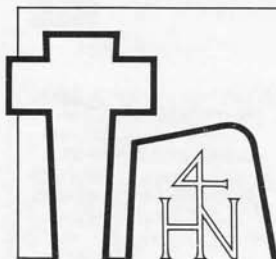
Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Lübecker Straße 4a, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 21 22



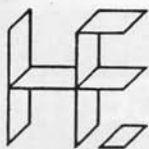
Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-632 06



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

Neue Gruppe der Anonymen Alkoholiker

Angehörige und Kinder treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche in Schmalenbeck, Alte Landstraße 20, mittwochs um 19.00 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

2. Dezember: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, J.-Gutenberg-Str. 2, 2072 Bargtheide, Tel.: (0 45 32) 16 77 — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Telefon (0 40) 6 44 40 33 und 6 44 34 50.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Verlages dar.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 12/87: 23. November, Erscheinungstag: 3. Dezember 1987.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.



RUEFACH

TV-HIFI-VIDEO CENTER

**"Nach unserer Meinung der
schönste der Welt"**



Erhältlich in 4 Farben: DM 2480,-

**Bang & Olufsen
Beovision MX 2000**

Super-Technik im Top-Design

**Ausgezeichnet vom
Design-Center design 87
Stuttgart**



**Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59**

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

**FERNSEH
L&U**

RUEFACH.LEISTUNG SCHAFFT VERTRAUEN